



25. Juni vor Verhandlungsbeginn in Dresden: Rund 250 Kfz-Metallerinnen und Metaller machten Druck für ein Tarifiergebnis.

Geschafft: Neue Kfz-Tarife

ERFOLGREICHE TARIFRUNDE

Ende Juni stand der Tarifvertrag für das Kfz-Handwerk. Die Beschäftigten in den tarifgebundenen Betrieben in Berlin, Brandenburg und Sachsen erhalten zweimal 2,8 Prozent mehr Geld, die Auszubildenden bekommen überproportional mehr.

Hat es je bei Kfz eine Nacht-Verhandlung gegeben? Am 25./26. Juni war es jedenfalls so weit. Metaller und Arbeitgeber rangen bis nach Mitternacht zäh um das Tarifiergebnis. **Die Entgelte** steigen in zwei Stufen: Ab 1. August 2013 um 2,8 Prozent, ab 1. Dezember 2014 um weitere 2,8 Prozent. Die Laufzeit endet am 30. April 2015. »Unser Ergebnis reiht sich ein in die bundesweiten Abschlüsse«, sagte Verhandlungsführer Peter Friedrich. »Mit den neuen Tarifen halten die Beschäftigten im Kfz-Handwerk

mit der allgemeinen Einkommensentwicklung Schritt«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel. Das Ergebnis sei ein Verdienst der über 1000 Metallerinnen und Metaller, die sich 2013 an Warnstreiks für einen guten Tarifabschluss beteiligten.

Gute Aussichten für Auszubildende: Ihre Vergütungen steigen überproportional und werden am Ende der Laufzeit 2015 an das Westniveau angeglichen sein. Bei Fachkräften besteht auch eine An-

gleichungschance, denn mittelfristig sollen gemeinsame Entgelte für Arbeiter und Angestellte eingeführt werden.

Aber nicht alle profitieren. Die höheren Tarife gibt's nur in Betrieben der Tarifgemeinschaft Mitteldeutsches Kfz-Gewerbe. »IG Metaller, die eine Tarifbindung in ihrer Firma durchsetzen wollen, sind richtig bei uns«, sagte Bezirkssekretär Peter Friedrich. ■

Mehr: igmetall-bbs.de/kfz

Wir haben die Wahl

Kommt nach Berlin zur IG Metall-Aktion vor der Bundestagswahl! Wir treffen uns am 7. September ab 12.30 Uhr am Brandenburger Tor. Das Metaller-Parlament hat 2000 Plätze. Unsere Aktionsthemen: Gute Arbeit, gute Rente, Bildung für alle. Berlin ist weit? Wer im IG Metall-Bus mitfahren will, meldet sich gleich bei der zuständigen Verwaltungsstelle.



Fahrzeugelektrik Pirna: Warnstreik für Tarif

Etwa 70 Metallerinnen und Metaller versammelten sich am 3. Juli bei der FEP Fahrzeugelektrik Pirna zum Warnstreik. Sie wollen nicht länger ohne Tarifvertrag arbeiten. »Die Geschäftsführung soll endlich Gespräche über einen Tarifvertrag aufnehmen«, sagte Jens Kiehle von der IG Metall Dresden. Die Belegschaft sei motiviert,



Foto: IG Metall

Demonstrative Warnung an den Arbeitgeber: Wir wollen Tarif!

auch mit weiteren Warnstreiks Druck zu machen. Der Geschäftsführer Wolfgang Osterode will bislang nicht mit der IG Metall, sondern nur mit dem Betriebsrat verhandeln. ■

Eine von uns: Irene Schulz für den Vorstand

Unsere Bezirkssekretärin Irene Schulz (49), ist vom Ersten Vorsitzenden der IG Metall, Berthold Huber, als Mitglied des neuen geschäftsführenden Vorstands vorgeschlagen



worden. Irene Schulz ist verheiratet, hat zwei

Kinder und arbeitete viele Jahre als Gewerkschaftssekretärin in der Verwaltungsstelle Berlin. Auch nach ihrem Wechsel in die Bezirksleitung betreut sie Siemens-Betriebe. Die neue Führung der IG Metall wird von den Delegierten des außerordentlichen Gewerkschaftstages am 24./25. November in Frankfurt/Main gewählt. ■



Foto: IG Metall

Aktion der Wolffkran-Metaller im Juni in Cottbus. Ministerpräsident Platzeck: Brandenburg ist kein Billiglohnland.

Wolffkran: Mutig gestritten

Beschäftigte erkämpften bessere Arbeitsbedingungen

Mutiger Einsatz zahlt sich aus. Die 120 Beschäftigten des Turmkranherstellers Wolffkran in Alteno haben in nur fünf Monaten eine beeindruckende Mobilisierung auf die Beine gestellt und der Geschäftsführung materielle Zugeständnisse abgerungen. »Jetzt gibt es rückwirkend ab Juli 2013 eine Neueingruppierung und mindestens 3,5 Prozent mehr Entgelt«, sagte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Südbrandenburg, Ralf Köhler. Ab August beteiligt ein neues Leistungslohnsystem die Beschäftigten zusätzlich mit bis zu 15 Prozent an der Produktivitätssteigerung. Neu ist auch: für langjährige Betriebszugehörigkeit gibt es zusätzliche Urlaubstagen und Einmalzahlungen. Weiterhin gibt es nun für Samstagsarbeit 25 Prozent Zuschlag.

Diese Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen haben sich die »Wölfe« selbst erstritten: Mit zwei Warnstreiks und einer Aktion auf dem industriepolitischen Forum Brandenburgs in Cottbus hatten sie öffentlichkeitswirksam unterstrichen, wie ernst es ihnen ist. Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD)

betonte bei einem Treffen mit den Metallern auf dem Forum: »Brandenburg darf kein Billiglohnland sein.« Danach lenkte Wolffkran ein. Jetzt bot die Firma schon für 2014 ein Plus von 2,2 Prozent an.

Ein wichtiges Etappenziel ist erreicht. Aber: Wie hart die Auseinandersetzung bei Wolffkran ist, zeigt sich daran, dass die Geschäftsführung trotz Warnstreiks noch nicht bereit war, einen Tarifvertrag zu unterschreiben. »Wir wissen genau: Die Zugeständnisse der Geschäftsführung an die Belegschaft sind freiwillig, können vom Arbeitgeber jederzeit widerrufen werden«, so Ralf Köhler. Zuversichtlich setzt er auf die neue Durchsetzungskraft der Wolffkran-Leute. Denn sie steht auf sicherem Fundament: Es gibt Vertrauensleute und viele aktive Mitglieder der IG Metall im Betrieb, die gegenhalten, wenn die Chefs Einschüchterungsversuche unternehmen. Die Auseinandersetzung hat die Belegschaft verändert. »Unsere Forderung nach einem Tarifvertrag bleibt bestehen, denn nur so gibt es Arbeit, die sicher und fair ist.« ■

Metaller-Motorradclub in Sachsenhausen

Die »Worker Wheels« sind das Motorrad-Netzwerk der IG Metall. Mitglieder sind rund 700 Metaller und Metallerinnen und andere DGB-Gewerkschafter. In diesem Jahr führte sie ihre Frühsommer-Tour nach Berlin-Pichelssee. 80 Jahre nach



Foto: IG Metall

der Zerschlagung der demokratischen Gewerkschaften durch die Nazis besuchten die Worker Wheels im Juni die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Sachsenhausen bei Berlin. Tausende Funktionäre und aktive Mitglieder der Gewerkschaften waren hier festgehalten, gefoltert und ermordet worden – unter ihnen sehr viele Metaller. Die Worker Wheels gedachten auf ihrem Treffen der Opfer des Naziterrors. ■

Mehr erfahren?

Mitmachen?

workerwheels.de

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon 030 – 25 37 50-23,
E-Mail:
Marlis.Dahne@igmetall.de

Homepage:

igmetall-bbs.de

Verantwortlich:

Olivier Höbel

Redaktion:

Marlis Dahne

TERMINE

30. Spandauer Gewerkschaftsmarkt

■ 31. August, 9 bis 15 Uhr,
Spandau Arcaden, Platz vor
dem Haupteingang

Rentenberatung

■ 6. und 20. August,
13 bis 18 Uhr, Uwe Hecht
Termine bitte abstimmen
unter Tel.: 43 40 05 33

Seniorinnen und Senioren

■ 24. August, 10 bis 15 Uhr,
IG Metall-Senioren-Mit-
gliedertreffen am Gemein-
schaftsstand des Landes-
seniorenarbeitskreises der
DGB-Gewerkschaften zur
Eröffnung der 39. Berliner
Seniorenwoche auf dem
Breitscheidplatz (Nähe Zoo)

Weitere Termine unter:

► igmetall-berlin.de

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103
Fax 030 253 87-200
E-Mail:
presse-verwaltungsstelle-berlin@igmetall.de

Internet:
► igmetall-berlin.de
Redaktion: Andrea Weingart
Verantwortlich: Klaus Abel

Guter Rat für Mitglieder

RECHTSBERATUNG IN BERLIN

Seit 2012 arbeiten zwei Anwaltskanzleien gemeinsam
mit IG Metall und dem DGB-Rechtsschutz in Berlin als
versiertes gutes Team für unsere Mitglieder.

IG Metall-Mitglieder haben auf Grundlage ihrer Mitgliedschaft einen Anspruch darauf, in rechtlichen Fragen beraten zu werden und auch Rechtsschutz zu erhalten, wenn es zu einer Klage kommt. Im Vorfeld einer gerichtlichen Auseinandersetzung ist die persönliche Rechtsberatung in der Verwaltungsstelle der IG Metall von großem Vorteil.

»Wir können viele Fragen ohne Prozess vor dem Arbeitsgericht klären und da, wo Ansprüche bestehen, diese außergerichtlich durchsetzen«, berichtet Rechtsanwalt Nils Kummert aus der Kanzlei Betz-Rakete-Dombek. »Wenn es doch zu einem arbeitsgerichtlichen Prozess kommen muss, unterstützt der DGB-Rechtsschutz vor dem Arbeitsgericht«. In den allermeisten Fällen kommt es jedoch nicht zu einem Prozess.



Foto: Andreas Burkhardt

Rechtsanwalt Nils Kummert
koordiniert die Rechtsberatung.

»Die Themen sind vielfältig. Oft geht es um Kündigungen



Foto: Christian v. Polentz/transitfoto.de

Das Rechtsberatungs-Team - v.l.n.r.: Julia Oesterling, Angelika Opitz, Damiano Valgolio, Gottfried Dolinski, Günter Triebe, Uwe Hecht, Nadine Michaela Klapp, Jeanette Krug, Manfred Frauenhoffer (DGB-Rechtsschutz), Julius Herm

oder den Abschluss von Aufhebungsverträgen. Im Falle von Abmahnungen oder bei Urlaubsfragen kann mit einem kurzen Schreiben sehr oft eine Klärung herbeigeführt werden. Bei Eingruppierungsfragen müssen die Mitglieder viele Informationen liefern, damit die Fragen richtig beantwortet werden können«, erläutert Nils Kummert. »Auch viele Leiharbeiter kommen in die Rechtsberatung, nicht nur wenn ihnen gekündigt wird. Das ist gut so.«

Alle Anwältinnen und Anwälte, die im Rechtsberatungsteam arbeiten, sind sehr versiert im Arbeitsrecht und kennen sehr oft auch die betrieblichen Hinter-

gründe. Das liegt daran, dass sie regelmäßig Betriebsräte beraten und eng mit der IG Metall zusammenarbeiten.

Zuerst zum Betriebsrat. »Wir raten unseren Mitgliedern, zunächst die Betriebsräte vor Ort anzusprechen, da sich manche Fragen dadurch sehr schnell klären lassen. Das verhindert lange Wartezeiten, die sich nicht immer vermeiden lassen. Im letzten Quartal waren 272 Mitglieder in unserer Rechtsberatung«, erklärt Klaus Abel, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Berlin.

Ein ausführliches Interview mit Nils Kummert unter igmetall-berlin.de ■

Betriebsräte-Fachtagung 2013

Ihr Fach- und Expertenwissen können Betriebsrätinnen und Betriebsräte am 4. September in Berlin auffrischen. Insgesamt elf Fachforen informieren über innovative Arbeitszeitmodelle, soziale Netzwerke, Personalplanung und mehr. Nach einem Grußwort von Klaus Wowereit gibt es eine Diskussion zu den Herausforderungen für Aus- und Weiterbildung, unter anderen mit Sandra Schee-

res, Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft (angefragt). »Ein versierter Porträt-Fotograf macht im Blick auf die Betriebsratswahlen von allen, die es wünschen, ein Porträtfoto«, so Arno Hager, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. »Wir hoffen, dass viele diesen guten Service nutzen.« Das Programm und mehr Infos zur Anmeldung gibt es unter igmetall-berlin.de. ■

Warnstreik bei Total Walther

Nach einem unannehmbaren Angebot von 1,85 Prozent für zwölf Monate in der dritten Verhandlungsrunde bei Total Walther – einem Unternehmen mit 1000 Beschäftigten – gab es am 18. Juli bundesweit einen Warnstreik. »Wir bringen unsere Leistungen in anspruchsvoller Projektarbeit, beim Kunden und in der Entwicklung. Weil die Firma gut läuft, verdienen wir mehr als ei-

nen mageren Inflationsausgleich«, so Wolfgang Mauersberger, Betriebsratsvorsitzender der Niederlassung Berlin mit 50 Kollegen. ■



Foto: IG Metall

TERMINE

- **14. August, 9 Uhr**
Betriebsräteschulung im
Lindner Congress Hotel
Cottbus
- **27. August, 9 Uhr**
DGB Lausitzkonferenz und
IGM-Roadshow in Cottbus

NEUE KOLLEGIN

Undine Richard ist seit Juli 2013 als Verwaltungsangestellte im Büro Cottbus tätig. Sie war zuletzt beim Energiedienstleister envia beschäftigt. Vielen ist Undine sicher noch als Betriebsratsvorsitzende und als Beisitzerin im Ortsvorstand bekannt. Wir wünschen ihr viel Erfolg und freuen uns auf die Zusammenarbeit. ■



Impressum

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 0355 380 58-0

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Str 8-12
03228 Finsterwalde
Telefon 03531 50 78 78-0

► cottbus.igmetall.de
Redaktion: Gabi Eichner,
Ralf Köhler (verantwortlich)

Schlüssel zum Erfolg

VON DER GUTEN IDEE ZUM PRAKTI- SCHEN HANDELN

Nach Auswertung der Funktionärsbefragung und Auswertung auf der Delegiertenversammlung ist nun die Fortsetzung der Arbeitsgruppen zur Zukunft der Kooperationsregion geplant

Unsere eigene (interne) Untersuchung der Kooperationsverwaltungsstellen ist beendet.

Die Fragebögen sind ausgewertet und die Experteninterviews analysiert. Die Befragung hat viele spannende Aspekte zu Tage gefördert, die in unterschiedlichen Gremien und zu verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt wurden. Wer sich darüber hinaus intensiver für die Untersuchung interessiert, kann sich einen umfangreichen Bericht von der Verwaltungsstelle schicken lassen.

Die Fortsetzung der Arbeitsgruppen steht auf der Agenda. Diese sollen in bewährter Form in

Finsterwalde und Cottbus stattfinden.

Die nächsten Termine:

■ **Dienstag, 13. August um 17.30 Uhr**
im IG Metall-Büro Finsterwalde

■ **Mittwoch, 14. August um 17.30 Uhr**
im IG Metall-Büro Cottbus

Alle Mitglieder sind sehr herzlich eingeladen sich zu engagieren, wenn es darum geht unsere Region mitzugestalten.

Jede Idee, alle Impulse sind willkommen. Ob Arbeitskampf, Lesung, Debatten, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Kundgebungen oder Seminare – Hauptsache, wir werden aktiv und starten die Umsetzung.

Alle Anregungen und Ergebnisse fließen in ein Strategieseminar der Ortsvorstände und weiterer aktiver Funktionäre Ende August ein. Die Auswertung hierzu erfolgt auf der nächsten Delegiertenversammlung am 18. September in Großräschen. ■



»Da ist noch viel Luft nach oben«

Für mehr Lohn und fairere Arbeitsbedingungen bei den Vattenfall-Dienstleistungsbetrieben

In einem Artikel über die industriellen Dienstleister im Vattenfall-Umfeld gab die Lausitzer Rundschau die Kritik der IG Metall an Niedriglöhnen von 10 Euro und weniger Brutto für Fachkräfte wieder. Anscheinend ist EMIS-Geschäftsführer Perschk der öffentliche Hinweis auf diese Tatsa-

che unangenehm, denn er stritt sie für sein Unternehmen ab. Er erklärte, bei EMIS gebe es einen Haustarif, der sich am Flächentarif »orientiere«. Auch das ist falsch – seit 2006 gilt kein Tarifvertrag bei EMIS. Die Gesamtbetriebsratsvorsitzenden von Vattenfall Mining und Generation sowie die

IG BCE erklärten in einer Presseerklärung ihre Unterstützung für den Kampf um bessere Löhne und Arbeitsbedingungen. Jetzt kommt es darauf an, dass Beschäftigte ihre Anliegen im Betrieb aufgreifen. Meldet Euch, wenn Ihr etwas ändern wollt – die IG Metall wird Euch gern dabei unterstützen. ■

Aktuelles aus Betrieben

Mitte Juni setzten rund 70 Kollegen vom **Schaltschrankbauer CA-LEG aus Calau** mit einem zweistündigen Ausstand ein deutliches Zeichen für mehr Einkommen. Die darauf folgende Verhandlungsrunde brachte ein Ergebnis. Die Beschäftigten erhalten für 2013 eine Einmalzahlung von 400 Euro und ab Januar 2014 eine Erhöhung von 2,2 Prozent.

Gut ein Viertel der Beschäftigten der **Galfa Industriegalvanik GmbH in Finsterwalde** haben an der Beschäftigtenbefragung der IG Metall teilgenommen. Die Auswertung spricht eine deutliche Sprache. So bezeichnen nur 28 Prozent der Galfa-Beschäftigten ihr Einkommen als ausreichend und verlässlich, im Vergleich zu 77 Prozent der Teilnehmer bun-

desweit. Diesem Thema haben sich die betrieblichen Vertrauensleute angenommen und hierzu mehrere kritische Flugblätter veröffentlicht. Angeblich lässt die wirtschaftliche Lage der vier **Kjellberg-Gesellschaften** keine Übernahme der Tarifierhöhung für die insgesamt ca. 350 Mitarbeiter zu. Die IG Metall wurde zu Verhandlungen über einen Sanierungstarifvertrag aufgefordert. Konkrete Fakten, die eine wirtschaftliche Notlage des Konzerns begründen,

wurden bisher nicht vorgelegt. Jedoch wurde vorgetragen, dass demnächst deutliche Änderungen der betrieblichen Organisation im Konzern möglich wären. Viele Fragen sind unbeantwortet, Vermutungen und Gerüchte stehen im Raum, die dringend einer Klärung bedürfen. Dazu gehört auch die zügige Aufnahme von Tarifverhandlungen für alle GmbHs. Ziel ist und bleibt die Übernahme der Ergebnisse aus dem Flächentarifvertrag. ■

Beitragsanpassung für Mitglieder mit Rentenbezug

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, auch dank der erfolgreichen Tarifpolitik der letzten Monate, steigen die Rentenbezüge der Menschen um 3,29 Prozent im Osten. Das sind erfreuliche Nachrichten, aber auch Ausdruck der Stärke der Gewerkschaften als gesellschaftlicher Akteur. Nicht zuletzt Eurem Engagement sind solche Entwicklungen zu verdanken. Das ist großartig und setzt deutliche Zeichen. Dafür vielen Dank!

Gemäß Paragraph 5 unserer Satzung beträgt der Beitrag für Rentnerinnen und Rentner 0,5 Prozent der Bruttorente. Dem entsprechend passen wir die Beiträge aller Mitglieder mit Rentenbezug an. Bei Fragen wendet euch bitte an Eure IG Metall Ostbrandenburg. ■

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 55 49 90
Fax 0335 54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:
ostbrandenburg.igmetall.de
Redaktion:
Peter Ernsdorf (verantwortlich),
Nico Faupel



Die IG Metall kämpft für die Energiewende und den Erhalt der Arbeitsplätze.

Energiewende statt Sonnenfinsternis

ZUKUNFTSKONZEPT DER IG METALL

Die wirtschaftliche Situation in der Solarbranche stellt sich seit geraumer Zeit sehr schwierig dar. Zahlreiche Betriebe sind in den vergangenen Monaten von der Bildfläche verschwunden. Die IG Metall setzt sich für Perspektiven ein.

Klarheit über den Standort Deutschland für die Solarindustrie. Die Energiewende gehört zu den zentralen Zukunftsprojekten für eine nachhaltige industrielle Entwicklung! Experten sehen die erneuerbare Energie als die am schnellsten wachsende Energieerzeugungsform. In den kommenden 20 Jahren wird sich laut einer Studie von McKinsey der Anteil der erneuerbaren Energien im weltweiten Energiemix mehr als versechsfachen. Zur Solarindustrie gehört die gesamte Wertschöpfungskette bis hin zum Maschinenbau. Die Existenzkrise der Endfertiger bedroht gleichermaßen

die gesamte Wertschöpfungskette. Die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen müssen jetzt so gestaltet werden, dass die Technologieführerschaft und Konkurrenzfähigkeit der Solarindustrie in Deutschland und Europa erhalten bleiben.

Verantwortung der Länder. In die Solarbranche wurde viel Geld aus Mitteln der Steuerzahler investiert. Der Aufbau der Betriebsstätten der Hersteller sowie der Zulieferer wurde unter anderem aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionalentwicklung in Brandenburg gefördert. Wir se-

hen die Landesregierungen deshalb in der Verantwortung für die Entwicklung innovativer Konzepte. Notwendig sind gemeinsame Gespräche unter Beteiligung der Geschäftsführung, des Betriebsrats, der IG Metall und den politischen Verantwortlichen des Landes, um Fortführungslösungen zu gestalten und zu unterstützen.

»Wir kämpfen für eine konsequente Umsetzung der Energiewende, stellen aber auch die Arbeitsbedingungen in Frage. Die Politik muss endlich verlässliche Rahmenbedingungen schaffen«, fordert Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter. ■

Jugend in Ostbrandenburg schreibt Geschichte

Erstes JAV Netzwerk der Verwaltungsstelle – Berufliche Bildung als Schwerpunkt



Betriebsbesichtigung bei Arcelor

Die Qualität der beruflichen Bildung ist, mit Blick auf die Perspektiven junger Menschen, eine zentrale Frage in ihrem Leben. Gravierende Mängel am Ausbildungsort Berufsschule stellen die Azubis aufgrund struktureller Probleme vor Zukunftsängste. Grund genug für die Jugendvertretungen aller Betriebe, sich zu

vernetzen und gemeinsam an diesen Fragen zu arbeiten. »Wir wollen, dass Jugendliche reale Chancen haben, ihre Ausbildung erfolgreich zu beenden. Deswegen haben alle JAVs gesagt, dass wir das Thema nur gemeinsam regeln können. Und das machen wir jetzt!«, sagte Nico Faupel, der das JAV-Netzwerk betreut. ■

TERMINE

JAV-Netzwerk

■ 27. und 28 August, in Trampe / REpower Systems

■ Aufgaben der JAV im Kontext der Berufsausbildung,

■ berufliche Bildung in Ostbrandenburg – Handlungsmöglichkeiten für betriebliche Interessenvertretungen am Ausbildungsort Berufsschule

AUSGEPLAUDERT

Von Manfred Ende

Friedrich Wilhelm der Große soll ein mutiger Mann gewesen sein. Hans-Peter Friedrich der Kleine ist es zweifellos auch. Denn als Plaudertasche Snowden öffentlich machte, was geheim bleiben soll, dass der amerikanische Geheimdienst einen weltweiten Zugriff auf Nutzerdaten habe, flog Hans-Peter Friedrich der Kleine schnurstracks ins Land der großen Ohren, um den Freunden energisch auf die Füße oder, bei sich bietender Gelegenheit, in den amerikanischen Hintern zu treten. Soweit ist es wohl Dank militärischer Überlegenheit nicht gekommen. Aber er soll, wie aus geheimen, öffentlichen Dokumenten zu entnehmen war, den amerikanischen Freunden gehörig ins Gewissen »gedacht« haben. Von »Reden« soll keine Rede gewesen sein, obgleich sein Englisch »redlich« war. Senioren, die sich auf ihre alten Tage scheuen, einen Computer zu besitzen, haben es längst gewusst: Die Elektronische Post kann viel eher in falsche Hände geraten als die manuelle, durch die fiesche Post-Christel, mit der sich nebenbei noch ein gebührenfreies Schwätzchen halten lässt. Ein Liebesbrief an Freunde, und mag er noch so vor Rechtschreibfehlern knistern, ist einem Geheimdienst per Fuß weniger zugänglich als eine E-Mail auf elektronischen Füßen. Außerdem kann nicht jeder auf der Welt »Deutsch« verstehen. Ehrlich gesagt, ich verstehe es auch nicht immer, – aber vielleicht beschert man uns wieder eine Rechtschreibreform, in der das Wort Datenklau nicht vorkommt, um dem PC-Nutzer etwas die Angst um seine privaten Nachrichten zu nehmen. ■

Tarifabschluss Kfz-Handwerk

IN BERLIN,
BRANDENBURG
UND SACHSEN

Durch massive Warnstreiks unserer IG Metall-Mitglieder der Brandenburgischen Automobil Potsdam und der ACM Mosolf in Etzin konnte für alle Beschäftigten und Auszubildenden ein Verhandlungsergebnis erzielt werden.

Das erzielte Tarifiergebnis sieht eine Entgelterhöhung in zwei Stufen vor. Ab dem 1. August 2013 erhalten alle beschäftigten IG Metall-Mitglieder 2,8 Prozent und ab 1. Dezember 2014 weitere 2,8 Prozent mehr Geld.

Die Vergütung der Auszubildenden erhöht sich überproportional in drei Stufen und gleicht sich an das Westniveau an – in unserem Bereich Brandenburg von 435 Euro auf 570 Euro. Damit werden die Auszubildenden im Kfz-Handwerk mehr Vergütung erhalten, auch in den Betrieben, die nicht tarifgebunden sind. Dieser Abschluss stellt sicher, dass die



Beschäftigten mit ihren Einkommen Schritt halten können. Dies war nur dank unserer weit über 250 Beschäftigten, die in Brandenburg an Warnstreiks teilgenommen haben, möglich. Dafür möchten wir uns bei allen Teilnehmern bedanken.

Mehr zu den Tarifabschlüssen im Kfz Handwerk könnt Ihr in unseren Verwaltungsstellen erfahren.

Achtung: Auch in den Gewerken Metallhandwerk, Elektrowerk und Tischlerhandwerk gibt es neue gültige Tarifverträge. ■

Mit Tarifverträgen im Handwerk gewinnen

Resolution der Handwerkskammervollversammlung Potsdam

Gemeinsam mit den Arbeitgebern haben unsere Arbeitnehmermitglieder in der Vollversammlung der Handwerkskammer Potsdam mit nur einer Gegenstimme eine zukunftsweisende Resolution beschlossen.

Auszug: Tarifverträge spielen bei der Schaffung guter Ausbil-

dungs-, Einkommens- und Arbeitsbedingungen die zentrale Rolle. So wie die Vollversammlung auch in Zukunft die vom deutschen Handwerkskammertag koordinierte Imagekampagne unterstützt, unterstützt sie mit dieser Resolution deshalb auch das Plädoyer von ZDH-Präsident Otto

Kenzler für Tarifverträge, Tarifbindung und eine gute Tarifpartnerschaft mit den Gewerkschaften.

Alle drei Handwerkskammern im Land Brandenburg haben diese Resolution gemeinsam verabschiedet. Damit kann die Zusammenarbeit nur besser werden. ■

Satzungsgemäße Beiträge

Beitragsanpassung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Beiträge werden entsprechend der erzielten Tarifierhöhungen je nach Branche und betrieblicher Übernahme angepasst. Die Beiträge der nicht tarifgebundenen Mitglieder werden wir überprüfen, da Beitragsehrlichkeit eine wichtige Voraussetzung für die Gewährung von Leistungen und

die Arbeit der IG Metall ist. Ebenfalls passen wir die Beiträge unserer Rentnerinnen und Rentner entsprechend der Erhöhung von 3,29 Prozent ab 1. Juli 2013 an. Sollte der angepasste Beitrag nicht ein Prozent des Bruttoeinkommens oder nicht 0,5 Prozent der Rente entsprechen, meldet Euch bitte in der Verwaltungsstelle. ■

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 03302 50 57 20
Fax 03302 50 57 77-0
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 0331 20 08 150
Fax 0331 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de
Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

Rente mit 67 – Nein danke!

EINE HALBE MILLION
METALLER SAGTEN
IHRE MEINUNG. 1139
DAVON AUS UNSERER
VERWALTUNGSSTELLE

Gute Arbeit - das ist es, was wir fordern. Aber sind die Arbeitsbedingungen so, wie wir sie brauchen? Die Umfrage ergab: Die meisten Kollegen mögen ihre Arbeit, denn sie ist interessant und das Arbeitsklima ist überwiegend gut. Aber der Stress steigt und schlägt auf die Gesundheit. Wie lange geht das gut?

Zur Vorstellung der IG Metall, was »gute Arbeit« ist, gehört natürlich, dass die Arbeitsbedingungen erträglich sein müssen, und die Gesundheit geschont wird. Verträgt sich das mit dem Interesse der Arbeitgeber, ständig mehr Leistung durchzudrücken? Viele Befragte sehen da große Probleme: vier von zehn haben Sorge, den steigenden Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein. Zukunftsängste sind oft die Folge. Die Arbeitskraft muss schließlich bis zum Rentenalter intakt bleiben. Das sollte eigentlich auch den Arbeitgebern klar sein, denn der »Nachschub« an jungen Arbeitskräften wird jetzt schon knapper. Aber sind die Betriebe auf eine älter werdende Belegschaft vorbereitet? Drei von vier Kollegen können das nicht erkennen. »Altersgerechte Arbeit« ist offen-

bar bisher nur ein Thema für Sonntagsreden. Wo ein Management nur auf Leistungssteigerung gepolt ist, sind schonungsvolle Arbeitsplätze nur hinderlich.

Hohe Zustimmung finden bei unseren Kollegen die Forderungen, dass man sein Arbeitstempo selbst festlegen kann, dass Arbeitsplätze belastungsmindernd gestaltet werden müssen, dass die Teams altersgemischt werden und dass man die Möglichkeit hat, im Alter die Arbeitszeit abzusenken. Alles vernünftige Vorschläge, die den Druck verringern können.

Wie groß die Sorge um den Erhalt der Arbeitsfähigkeit bei fortschreitendem Alter ist, zeigt sich darin, dass nur drei von zehn erklären: »Wahrscheinlich kann

ich bei gleichen Anforderungen bis zum gesetzlichen Rentenalter durchhalten.«

Aber alle sind sich einig: Der besondere Kündigungsschutz und die Verdienstsicherung für Ältere müssen erhalten bleiben. Dies ist

ein klares Signal an die Arbeitgeber, die neuerdings davon reden, dies sei eine »nicht mehr zeitgemäße und ungerechtfertigte Besser-

stellung von Älteren«.

Fast ausnahmslos sagen deshalb unsere Kollegen:

- Nach langer Erwerbstätigkeit muss man auch vorzeitig ohne Abschlüsse in Rente gehen können.
- Altersteilzeit und andere Möglichkeiten zum flexiblen Ausstieg müssen ausgebaut werden.
- Die Rente mit 67 muss weg. ■



Solarbetriebe im Schlingerkurs

In der Zukunftsbranche Solarindustrie setzt sich die Krise fort: Nachdem die Luckenwalder Nanosolar den Großteil der Belegschaft entlassen hat, ist nun Mounting-Systems in Groß Machnow insolvent. Zwar hat der Tochterbetrieb der Conergy AG genug Aufträge, aber die Gewinne wurden immer an die Mutter abgeliefert und so hat jetzt der Insolvenzverwalter das Wort. Dieser äußert sich optimistisch, dass die 200 Arbeitsplätze erhalten werden können. Allerdings dürfen die Kunden für die Metallgestelle, die Mounting-Systems baut, nicht wegbrechen.

Seit einigen Jahren versucht die IG Metall, bei Mounting-Sys-

tems einen Betriebsrat zu installieren. Aber viele Beschäftigte waren nur Leiharbeiter, andere hatten nur einen befristeten Arbeitsvertrag. Es fehlte wohl auch die Einsicht oder der Mut. Aber kurz vor der Insolvenz konnte endlich ein Wahlvorstand eingesetzt werden. Was viele nicht wissen: ohne einen Betriebsrat kann bei betriebsbedingten Kündigungen nicht mal ein Sozialplan verlangt werden. Die Gekündigten gehen leer aus. Die Solarbetrie-

be stehen unter starkem Konkurrenzdruck aus China. Eine Zukunftsbranche ist Solar dennoch, denn der Trend zur Nutzung der Sonne als Energiequelle wird sich fortsetzen. Die IG Metall fordert deshalb staatliche Stützungsmaßnahmen. Für Nanosolar hat sich ein Schweizer Unternehmen gefunden, das in Luckenwalde weitermachen will. Auch für die Groß-Machnower stehen die Chancen nicht schlecht. ■



TARIFABSCHLUSS BEI KFZ

Die Warnstreiks im Kfz-Handwerk blieben nicht ohne Erfolg: Die Löhne steigen am 1. August um 2,8 Prozent und am 1. Dezember 2014 um weitere 2,8 Prozent. Die Laufzeit endet am 30. April 2015. Leider haben wir nur wenige Tarifbetriebe, da zu wenige Kfz-Handwerker in der IG Metall sind.



BAG-URTEIL ZUR LEIHARBEIT

In einem bahnbrechenden Urteil hat das Bundesarbeitsgericht seine Rechtsprechung zur Leiharbeit geändert. »Leiharbeit muss vorübergehend sein«, sagt das Gericht. Die Mitbestimmung der Betriebsräte wurde gestärkt. Der Trend zur Verdrängung von Stammbesetzern durch Leiharbeit könnte damit gestoppt werden. Wann ein Arbeitseinsatz nicht mehr »vorübergehend« ist, hat das Gericht offen gelassen. Für langjährig im gleichen Betrieb eingesetzte Leiharbeiter, die eine Festübernahme gerichtlich durchsetzen wollen, erteilt die Verwaltungsstelle Rechtsschutz.

Krasses Beispiel: Mercedes lässt seine Sitze bei der Firma Isringhausen herstellen. Dort arbeiten zwei fest Beschäftigte und mehr als 30 Leiharbeiter - und das schon seit Jahren. ■

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 804 917/18
Fax 03378 804 919
E-Mail:
ludwigsfelde@igmetall.de

Internet:
ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

TERMINE

■ **17. August, 9.30 Uhr**

VL-Brunch
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

■ **26. August, 17 Uhr**

Ortsjugendausschuss
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz

■ **27./28. August,**

Ortsvorstandsklausur
Best Western Hotel,
August-Bebel-Str. 1
09577 Lichtenwalde

IN KÜRZE

Aktionstag in Berlin

Am 7. September gibt es ein »Metallerparlament« vorm Brandenburger Tor. Weitere Informationen – beispielsweise zu Mitfahrgelegenheiten – gibt es unter Telefon 0371 666 03-0.

Beitragsinfo

Mit der Rentenerhöhung zum 1. Juli 2013 wird der Beitrag für Senioren angepasst. Mit der satzungsgemäßen Beitragszahlung von 0,5 Prozent der Bruttorente wird der vollumfängliche Nutzen Deiner Mitgliedschaft gesichert. Berechtigte Korrekturen können telefonisch bei unserem Mitgliederservice 0371 666 03-0 angezeigt werden.

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0
Fax 0371 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
► chemnitz.igmetall.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

Ohne Niederlage zum Pott

19. AZUBICUP UM WANDERPOKAL

Spannung ohne Ende. Vier Spiele wurden erst im Neunmeterschießen entschieden. Das zweite Team der Auszubildenden der Volkswagen Motorenwerk Chemnitz setzte sich im Finale gegen die Jungs der BGH Edelstahl Lugau durch.

Guter Fußball wurde am 22. Juni beim 19. Azubicup der IG Metall auf dem Sportplatz Usti nad Labem in Chemnitz bei schönstem Sonnenschein gespielt.

Insgesamt zehn Mannschaften aus neun Betrieben der Region jagten dem runden Leder hinterher. Am Ende gewannen die Auszubildenden des zweiten Teams der VW Sachsen Motorenwerk aus Chemnitz das Turnier. Mit kleinen Startschwierigkeiten behaftet, steigerten sich die Jungs vom Chemnitzer Motorenbauer und zogen verdient ins Finale ein.

Dort setzten sie sich in einem spannenden Finale beim 19. Azubicup um den Wanderpokal der IG Metall Chemnitz gegen die



Die erfolgreichen Teams von Oerlikon Barmag, BGH Edelstahl und Motorenwerk (Sieger)

Auszubildenden der BGH Edelstahl Lugau GmbH nach Neunmeterschießen mit 4:2 durch. Nach der regulären Spielzeit stand es 1:1. Dritter wurde die Mannschaft von Oerlikon Barmag. Die Jungs setzten sich im Spiel um

Platz 3 gegen den Titelverteidiger Siemens Industriegetriebe ebenfalls erst nach einem Neunmeterschießen mit 4:3 durch.

Insgesamt erzielten die Auszubildenden 91 Tore. ■

Anne.Zeumer@igmetall.de

Einkommenszuwachs in trockenen Tüchern

Beschäftigte von Parker Hannifin und Baumüller bekommen mehr Kohle.

Die Beschäftigten von Parker Hannifin in Chemnitz bekommen ab 1. August 2013 mehr Geld. Analog zum Abschluss in der Metall- und Elektroindustrie gibt es 3,4 und in 2014 weitere 2,2 Prozent mehr Einkommen. »Mit unserem Haustarifvertrag sind wir zwar einen Monat später dran. Alles andere ist 1:1 übernommen. Und beim Urlaubs-

und Weihnachtsgeld haben wir eine Dynamisierung erreicht«, freut sich Ulrich Griesbach, Mitglied der Verhandlungskommission.

Bei Baumüller in Rossau wurde erstmals ein Tarifvertrag abgeschlossen. Mit 5,2 Prozent rückwirkender Einkommenshöhung, der Umsetzung einer transparenten Eingruppierung

und dem Abschluss eines Manteltarifvertrages wurde viel erreicht.

»Beharrlichkeit, Geduld und ein guter Organisationsgrad waren der Schlüssel zum Erfolg«, sagte Birgit Albrecht, Gewerkschaftssekretärin. »Toller Abschluss. Damit steigt auch die Zahl der tarifgebundenen Betriebe in der Region.« ■

Ortsvorstand will Weichen stellen

Diskussion um künftige Strategie der IG Metall Chemnitz

Zur Sommerklausur trifft sich der Ortsvorstand der IG Metall Chemnitz am 27. und 28. August in Lichtenwalde. Auf der Agenda stehen unter anderem die Bewertung der ersten sieben Monate, die Feinjustierung des Restjahres

2013 und die strategische Planung der zweiten Hälfte der aktuellen Amtsperiode 2012 – 2016.

»Wir wollen die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft der IG Metall Chemnitz stellen. An Bewährtem festhalten, Neues aus-

probieren. Alles darf in Frage gestellt werden. Vieles ist denkbar. Entscheidend für den Erfolg wird aber sein, dass wir die Mitglieder bei diesem Prozess mitnehmen«, so Mario John, in Vorbereitung auf die Klausur. ■

»Respekt«: Fußballturnier in Leipzig

In Kooperation mit der »Respekt!«-Initiative veranstaltete die IG Metall Leipzig ein Fußballturnier mit acht Betriebsmannschaften.

Das Highlight des Tages war das Einlagespiel der »Respekt!«-Allstar-Mannschaft gegen die bes-

ten Spieler aller Teams. Für das Respekt-Team kickten der ehemalige Zehnkämpfer Thorsten Dauth, die Ex-Profis Slobodan Komljenovic und Frank Gerster.

Sieger des Fußballturniers der IG Metall Leipzig war eine Werksmannschaft von BMW. ■



BEITRAGS-ANPASSUNG

Tarifrunden im Jahr 2013 steigern die Einkommen

Aufgrund der Tariferfolge in der Metall-, Elektro- und Textilindustrie, im Kfz-Handwerk sowie durch bessere Firmentarifverträge erhalten unsere Mitglieder deutlich mehr Einkommen. Deshalb werden die Beiträge auf Beschluss des Ortsvorstandes entsprechend erhöht. Ebenso erfolgt eine satzungsgemäße Anpassung der Beiträge für Rentner. Alle anderen Beitragszahler werden ab dem 1. August 2013 entsprechend des gesamtwirtschaftlichen Lohnplus um 1,5 Prozent erhöht. Wir bitten Euch daher, den neuen Beitrag sorgfältig zu prüfen. Sollte die Beitragshöhe (1 Prozent vom Bruttoverdienst und 0,5 Prozent vom Bruttoeinkommen bei Rentnern) nicht korrekt sein, so informiere uns bitte: Telefon 0341 486 29 40. Unser Mitgliederservice nimmt dann die Korrekturen unverzüglich vor.

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0

Redaktion: Bernd Kruppa
(verantwortlich)

»Just in Time!« – »Gerade richtig!«

Verteilaktion



Die IG Metall Leipzig macht mobil in Sachen Werkverträge. Im Bild: das Organizing-Team der Verwaltungsstelle.

Aktion

Die IG Metall in Berlin, Brandenburg und Sachsen mischt sich in die kommende Bundestagswahl ein. Ein von Metallern und Metallem besetztes Parlament - direkt vor dem Brandenburger Tor - wird unsere wichtigsten Themen diskutieren.

Wir streiten täglich in Betrieb und Gesellschaft für ein gutes Leben. Wir setzen uns für ein soziales Europa und weitreichende betriebliche Mitbestimmung ein.

Somit stehen **gute Arbeit, gute Rente und Bildung für Alle** im Vordergrund. Abschließend werden wir mit sichtbaren Aktionen unsere Forderungen unterstreichen.

07.09. 2013

GUTE ARBEIT GUTE RENTE BILDUNG FÜR ALLE

AKTIONSTAG DER IG METALL

Programm

Diskussion und Aktionen zu drei Themenfeldern:

- soziale Sicherung
- prekäre Beschäftigung
- Bildung

Alles in unserem Parlament am Tor. Verpflegung vor Ort. Mit kulturellem Support von Thorsten Stelzner, Bönke und Pheal, u.a.

Anmeldungen für Busse und weitere Informationen findest du auf unseren Internetseiten und bei Deiner IG Metall vor Ort.

Wann

7. September 2013 – 12:30 bis ca. 17:00 Uhr

Wo

Berlin – Brandenburger Tor

www.igmetall-bbs.de · www.facebook.com/IGMetallJugendBerlinBrandenburgSachsen · www.youtube.com/igmbbs

Die IG Metall Leipzig stellt für den Aktionstag am 7. September mehrere kostenlose Busse zur Verfügung. Abfahrt nach Berlin ist um 8.30 Uhr. Die Anmeldung für die Busplätze erfolgt über Telefon 0341 486 29 10 oder schickt eine E-Mail an Ines.Kunzemann@igmetall.de.

Unsere Betriebsräte in der Region

BETRIEBSRÄTINNEN UND BETRIEBSRÄTE IM PORTRAIT

Im Vorfeld der bevorstehenden Betriebsratswahlen 2014 starten wir mit dieser Ausgabe der Metallzeitung eine Interviewreihe mit Betriebsrätinnen und Betriebsräten aus unserer Region. Sie stehen beispielhaft für die gelebte Demokratie in ihren Betrieben. Den Anfang machen wir mit Kollegin Jeanette Heber. Sie ist Betriebsrätin bei Halbmond in Oelsnitz.



Jeanette Heber

Was war Deine Motivation, für den Betriebsrat zu kandidieren?

Meine Motivation war es, mich für die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einzusetzen. Außerdem wollte ich gerne Einblick haben auf andere Arbeitsbereiche als meinen eigenen.

Beitragsanpassung für unsere Rentnerinnen und Rentner ab 1. Juli 2013

Die positive Lohnentwicklung in den Jahren 2011 und 2012 in Ostdeutschland ist Grund dafür, dass unsere Rentnerinnen und Rentner ab dem 1. Juli 2013 eine Rentenerhöhung um 3,29 Prozent in den neuen Bundesländern erhalten. Die Löhne in den alten Bundesländern sind weniger gestiegen. Hier erhöht sich die Rentenzahlung um 0,25 Prozent. Wir werden die monatlichen Mitgliedsbeiträge für unsere Rentnerinnen und Rentner um 3,29 Prozent (neue Bundesländer) und 0,25 Prozent (alte Bundesländer) ab 1. Juli anpassen.

Vor meiner Zeit als Betriebsrätin war ich Jugend- und Auszubildendenvertreterin, was mir auch schon sehr viel Spaß gemacht hat. In dieser Zeit habe ich gemerkt, wie wichtig ein Betriebsrat ist, an den man sich wenden kann. Zum Beispiel, wenn man als Jugendliche an Bus und Zugzeiten gebunden ist und der Ausbildungsbetrieb darauf keine Rücksicht nimmt.

Was hat Dir die Arbeit als Betriebsrätin persönlich gebracht?

Durch die Arbeit als Betriebsrätin erhielt ich einen Einblick und ein besseres Verständnis für die Arbeitsabläufe in meinem Betrieb und auf die Sichtweisen des Arbeitgebers. Ich erhoffe mir noch mehr Weiterbildungen und Schulungen, vor allem im Bereich Arbeitsrecht, um ein besseres Hintergrundwissen zu haben, wenn im Betrieb wieder neue Aufgaben anstehen.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen dem Betriebsrat und der IG Metall?

Die Zusammenarbeit gestaltet sich in guter und freundlicher Weise. Bei Fragen ist jederzeit eine Ansprechpartnerin oder ein Ansprechpartner verfügbar. Nicht nur, wenn es um betriebliche Belange geht, sondern auch bei persönlichen Angelegenheiten. So habe ich gemeinsam mit der IG Metall meine Anträge auf Elternzeit und Elterngeld bearbeitet. Das war eine gute Unterstützung für mich.

Was möchtest Du den Kolleginnen und Kollegen für die Betriebsratswahlen 2014 mitgeben?

Den Kollegen und Kolleginnen möchte ich mit auf den Weg geben, dass eine Wahl zum Betriebsrat immer eine gute Entscheidung ist. Die Betriebsratsarbeit ist zum Teil anstrengend, macht aber gleichzeitig Spaß und erweitert den persönlichen Horizont. ■

Peter Maffay als Botschafter der Belegschaftsinitiative

»A Chance to play« zu Gast in Zwickau

Auf Einladung des Betriebsrates besuchte Peter Maffay am 26. Juni 2013 das Fahrzeugwerk Zwickau der Volkswagen Sachsen. Lange schon nutzt er seine Bekanntheit und seinen Erfolg, um sozial Benachteiligte zu unterstützen. Zur Betriebsversammlung war er als

Botschafter der Aktion »Eine Stunde für die Zukunft – A chance to play« gekommen und machte damit in Zwickau den Auftakt zur Unterstützung benachteiligter Kinder und Jugendlicher im Zuge der Fußballweltmeisterschaft 2014 in Brasilien.

Aktion »A chance to play« ist als Ausdruck der starken internationalen Solidarität der Volkswagen Belegschaften zu sehen – Solidarität zeigen und ausüben sollte selbstverständlich sein. Für Volkswagen und auch für die IG Metall sind dies sehr wichtige Werte.

»Mich überzeugt der Ansatz, Sport und Spiel als Eintrittsplattform für Jugendliche zu nutzen, um mit ihnen Werte wie Fairness und friedliche Konfliktbewältigung einzuüben«, so Peter Maffay. Die

Im Rahmen der Betriebsversammlung in Zwickau übergab der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Jens Rothe gemeinsam mit Dirk Coers und Karin Sonnenmoser von der Geschäftsführung der Volkswagen Sachsen einen Spendenscheck in Höhe von 5000 Euro an Peter Maffay zu Gunsten der benachteiligten Kinder in Brasilien. ■

Mandy Voigt



Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68–70
08056 Zwickau
Telefon 0375 27 36-0
Fax 0375 27 36-500
E-Mail: zwickau@igmetall.de

Internet:

• zwickau.igmetall.de

Redaktion: Stefan Kademmann
(verantwortlich), Franziska Wolf